



## ENRD-BERICHT

### Netzwerke der Interessenvertreter äußern ihre Meinung zu Leader als Instrument für die lokale Entwicklung

Das ENRD hat an einer öffentlichen Anhörung zum Thema „Leader als Instrument für die lokale Entwicklung“, die am 20. Juni 2011 stattfand, teilgenommen. Die Veranstaltung, die vom Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) organisiert wurde, hatte zum Ziel, die Diskussion zu den Erfahrungen, die mit dem Leader-Ansatz gemacht wurden, anzuregen, um so Empfehlungen zur Rolle von Leader in Bezug auf die GAP nach 2013 zu erhalten. Der EWSA bereitet derzeit eine Stellungnahme zum Leader-Ansatz vor. Die Teilnehmer äußerten ihre Unterstützung für das Leader-Konzept mit viel Überzeugung, waren aber auch der Meinung, dass das volle Potential noch nicht ausgeschöpft sei. Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

### Brücken bauen für die transnationale Zusammenarbeit

Eine internationale Konferenz zur Unterstützung der lokalen Aktionsgruppen beim Aufbau transnationaler Kooperationsprojekte fand vom 22.-23. Juni 2011 in Druskininkai, Litauen statt. Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

### Tage der ländlichen Entwicklung in Pori, Finnland

Am 3. Juli 2011 fand in Pori, Finnland die Landwirtschaftsausstellung „Farmari“ statt. Rund 70.000 Besucher kamen zur Ausstellung, bei der die neuesten landwirtschaftlichen Produkte präsentiert wurden. Am Stand der Europäischen Kommission wurden Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums, u.a. zu Themen wie Forstwirtschaft, Klimawandel, Biomasse und Jugendliche in ländlichen Gebieten, vorgestellt. Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

## KURZDOSSIER

### Neue thematische Initiative zum Thema „Kommunikation“ auf der 12. Konferenz der nationalen Netzwerke für ländliche Räume gestartet

Auf der 12. Konferenz der nationalen Netzwerke für ländliche Räume, die am 28. Juni in Brüssel stattfand, wurde eine neue thematische Initiative zur Kommunikation der Errungenschaften der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums ins Leben gerufen.

Bei der Konferenz stand der Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedstaaten zu den Kommunikationsstrategien und -instrumenten, die für Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums und ELER genutzt werden, im Mittelpunkt.

Die neue Kommunikationsinitiative hat zum Ziel, partnerschaftliche Aktivitäten zwischen den nationalen Netzwerken für ländliche Räume im Hinblick auf die Instrumente, die zur Kommunikation und zur Verbreitung für die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums genutzt werden, europaweit zu verstärken. Als Teil dieser Initiative wurde offiziell eine internationale Konferenz mit dem Titel „Kommunikation zur Entwicklung des ländlichen Raums an die Bürger“, die vom 17.-18. November 2011 in Mailand stattfinden wird, angekündigt. Die Konferenz wird vom italienischen nationalen Netzwerk für ländliche Räume in Zusammenarbeit mit dem ENRD



veranstaltet und auf dieser werden eine Reihe von Informations- und Kommunikationskampagnen zur ländlichen Entwicklung präsentiert, die im Rahmen der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums durchgeführt werden. Zur Vorbereitung auf diese Veranstaltung wurden die nationalen Netzwerke für ländliche Räume dazu eingeladen, ihre Beispiele für Kommunikations- und Informationsmaßnahmen sowie Materialien, die zur Bewertung und/oder Einschätzung der Wirkung ihrer Kommunikationsstrategien und -instrumente ausgearbeitet wurden, über „My ENRD“ einzureichen. Sämtliche Materialien werden geprüft und als Teil des „Kommunikationsportals“ auf der ENRD-Website zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wurde als weitere

Maßnahme dieser neuen thematischen Initiative die Veröffentlichung einer ENRD-Publikation zum Thema „Kommunikationsinstrumente der nationalen Netzwerke für ländliche Räume“ für den Herbst 2011 angekündigt.

Zum Abschluss der Thematik des Tages fanden drei Workshops gleichzeitig statt, die sich auf folgende Themen konzentrierten: Messung der Wirkung von Kommunikationskampagnen und Website-Tools, Verwendung von allgemeinen und sozialen Medien und die effektive Koordination zwischen den Stellen, die ELER umsetzen.

Die GD AGRI hob die Bedeutung der Beiträge aus dem Bereich der Entwicklung des ländlichen Raums für die Kommunikation der Vorteile der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in Verbindung mit der Kommunikationsstrategie der Generaldirektion zur GAP-Reform und zum 50. Jahrestag der GAP hervor. Vertreter verschiedener nationaler Netzwerke für ländliche Räume beschrieben außerdem ihre Erfahrungen in Bezug auf innovative Online-Tools, soziale Medien, den Einsatz von Videos sowie Kommunikationskampagnen, die sich an junge Menschen und EU-Bürger im Allgemeinen richten.

Es wurde ein Überblick über die Kommunikationspflichten in Bezug auf die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums einschließlich der Bedeutung der Halbzeitbewertungen gegeben und es wurden die neuesten ENRD-Aktivitäten vorgestellt. Außerdem wurden während der Veranstaltung einige Kommunikationsprodukte der nationalen Netzwerke für ländliche Räume, darunter Publikationen und audiovisuelles Material, vorgestellt. Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

Anmerkung: 'Rur@l News' ist eine Online-Publikation. Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://enrd.ec.europa.eu>



- Zwei neue ELER-Broschüren zum Thema „Leader“ und „Grünes Wachstum“ wurden veröffentlicht. Klicken Sie [hier](#).
- Die 8. Ausgabe des Magazins „EU Rural Review“ zum Thema „Produktqualität“ ist jetzt online. Klicken Sie [hier](#).
- Für die nationalen Netzwerke für ländliche Räume steht jetzt das Toolkit zur Selbsteinschätzung auf unserer Website zur Verfügung. Klicken Sie [hier](#).
- Vergessen Sie nicht in die RDP-Projektdatenbank reinzuschauen. Klicken Sie [hier](#).
- LAGs aufgepasst! Neue Leader-Kooperationsangebote wurden auf der Website veröffentlicht. Klicken Sie [hier](#).

## Die Konferenz „RomaForest2011“ unterstreicht die Bedeutung der EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums für die Forstwirtschaft

Die Bedeutung der Maßnahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums für die kontinuierliche Nachhaltigkeit des EU-Forstwirtschaftssektors wurde während einer zweitägigen Konferenz, die vom italienischen nationalen Netzwerk für ländliche Entwicklung und dem Nationalen Institut für Landwirtschaft (*Istituto Nazionale di Economia Agraria*, INEA) mit Unterstützung des ENRD organisiert wurde, verdeutlicht. Die „RomaForest2011“ fand vom 23.-24. Juni 2011 in Rom statt. Mehr als 200 Teilnehmer diskutierten die Rolle der forstwirtschaftlichen Ressourcen im Zusammenhang mit der sozioökonomischen Entwicklung der ländlichen Gebiete. Diese Rolle hat während der letzten Jahrzehnte immer mehr an Bedeutung gewonnen und geht weit über die Produktionsziele hinaus, denn neue Aspekte und Herausforderungen, wie zum Beispiel Eindämmung des Klimawandels, Erhalt der Artenvielfalt, Energieerzeugung, Wasserkreislauf-Management, Eindämmung von Bodenerosion und Wüstenausbreitung, Naturrisikoverhütung und historisch-kulturelle Landschaftsgestaltung der Wälder, sind hinzugekommen. Aufgrund der Tatsache, dass die Forstpolitik in den Zuständigkeitsbereich der Mitgliedstaaten fällt und es keinen EU-Forstwirtschaftsfond gibt, wird die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums als das wesentliche Instrument zur Unterstützung der Umsetzung der EU-Forststrategie angesehen. Daher ging es auf der Konferenz darum, relevante Themen der ländlichen Entwicklung zu bestimmen und zu analysieren, um so Stärken, Schwächen, Möglichkeiten und Hindernisse zu ermitteln sowie Ideen und Vorschläge für die derzeitige und die zukünftige Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums vorzubringen.

Neben der Betonung der Bedeutung der derzeitigen Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums für die Forstwirtschaft, stellte die Konferenz ebenso die Notwendigkeit weiterer Verbesserungen bei der Umsetzung der Politik fest (einige diesbezügliche Aspekte wurden auch in der Arbeit der Thematischen Arbeitsgruppe 4 des ENRD ermittelt). Die vier Themen, die für die parallel laufenden Teilveranstaltungen ausgewählt wurden, stellten die wesentlichen Schwerpunkte zukünftiger Maßnahmen im Forstsektor heraus: Bereitstellung von ökologischen Dienstleistungen, Bereitstellung erneuerbarer Energie aus Waldbiomasse, Unterstützung der Eindämmung des Klimawandels und Anpassungen an diesen und die Einbeziehung des Forstsektors in die „Bottom-up“-Strategien für die Entwicklung der ländlichen Gebiete.

„RomaForest2011“ erinnerte die Teilnehmer daran, wie wichtig es ist, die Rolle der Forstwirtschaft bei der Umsetzung wichtiger Punkte der EU-Politik, insbesondere im Zusammenhang mit dem Klimawandel, zu kommunizieren. In der Tat sind viele Forstgebiete auf die Unterstützung aus den Programmen zur Entwicklung des ländlichen Raums angewiesen, um ihren Beitrag zur zukünftigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der ländlichen Gemeinden in der gesamten Europäischen Union leisten zu können. Um für Kontinuität bei den Aktionen, die von der Konferenz unterstützt werden, zu sorgen, wurde vom finnischen nationalen Netzwerk für ländliche Räume ein Seminar zum Thema „Energieproduktion aus Waldbiomasse und damit verbundene Auswirkungen auf die Eindämmung des Klimawandels im Rahmen der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums“ vorgeschlagen, das in naher Zukunft stattfinden soll. Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).



## NRN IM FOKUS

### Leader soll junge Menschen in Finnland zum Staunen bringen

Vom 22.-28. August 2011 findet in Finnland die Veranstaltung „Amaze me Leader“ (wörtlich: „Bring mich zum Staunen, Leader“) statt. Diese hat zum Ziel, mit einer ganzen Reihe an Aktivitäten die Arbeit des finnischen Leader-Programms zur Unterstützung junger Menschen in ländlichen Gegenden zu fördern. Die Teilnehmer (im Alter von 16-28 Jahren) unternehmen Touren durch die ländlichen Gebiete Finnlands, um mehr über das Leben auf dem Land zu erfahren. Damit möchte man erreichen, dass das Interesse für die ländliche Entwicklung gesteigert wird, europaweite Netzwerke unter den Jugendlichen aufgebaut werden und selbstverständlich auch Leader selbst gefördert wird. Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

### „Estnisches Landparlament“ diskutiert ländliche Entwicklung

Rund 400 Teilnehmer werden in diesem Jahr am 3.-7. August bei der Veranstaltung „Estnisches Landparlament“ (*Estonian Rural Parliament*) erwartet. Bei dieser treffen sich Dorfbewohner, Organisationen sowie lokale und nationale Vertreter Estlands, um Themen der ländlichen Entwicklung zu diskutieren. Das „Estnische Landparlament“ wird vom estnischen nationalen Netzwerk für ländliche Räume organisiert und spielt eine wichtige Rolle bei der Festlegung der gesamtstrategischen Ausrichtung der „Estnischen Dorfbewegung“ (*Estonian Village Movement*). Zur Anmeldung und für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

### Griechisches nationales Netzwerk für ländliche Räume veranstaltet erste nationale Konferenz

An der ersten nationalen Konferenz des griechischen nationalen Netzwerks für ländliche Räume, die am 7. Juli in Athen stattfand, nahmen etwa 80 Interessensvertreter der Entwicklung des ländlichen Raums teil. Es wurden die Hauptziele und Schwerpunkte des Netzwerks diskutiert. Klicken Sie [hier](#).



## LÄNDER IM FOKUS



**SPANIEN** Einwohnerzahl: 47 Millionen  
Fläche: 504.411 km<sup>2</sup>

Spanien befindet sich auf der iberischen Halbinsel und grenzt im Nordosten an Frankreich und im Westen an Portugal. Spaniens BIP sank im Jahr 2009 um 3,7 % (und beendete damit einen 16 Jahre andauernden Wachstumstrend). Im Jahr 2010 ging es nochmals um 0,1 % zurück. Zwischen den Gebieten im Landesinneren und den Küstengebieten bestehen große Unterschiede bezogen auf die Bevölkerungsdichte, die Einkommensverhältnisse und die Beschäftigungsraten. Die ländlichen Gebiete erstrecken sich über 91,3 % der Fläche Spaniens und ca. 31 % der Bevölkerung leben in diesen Gebieten. Etwa 50 % der Gesamtfläche Spaniens werden landwirtschaftlich genutzt (25,2 Millionen ha) und 10,47 Millionen ha sind mit Wald bedeckt. Von der landwirtschaftlich genutzten Fläche zählen etwa 79 % zu den benachteiligten Gebieten. Die wesentlichen Schwerpunkte der ländlichen Entwicklung in Spanien liegen auf der Verhinderung der Abwanderung der Landbevölkerung und der Verbesserung der Lebensqualität durch Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Agrar- und Lebensmittelindustrie und des Forstsektors. Wichtige Investitionen sind im Bereich Wassermanagement und in der Agrar- und Lebensmittelindustrie vorgesehen. Viel Aufmerksamkeit wird außerdem der Notwendigkeit der Erhöhung der Biodiversität (mit einer großen Natura 2000-Fläche) und der Kapazitäten der lokalen Gemeinden gewidmet.

